Vortragsprogramm zur "Cranach"-Ausstellung (Frankfurt, Jan-Feb 08)

Gabriel

Städel Museum: Vortragsprogramm zur Ausstellung "Cranach der Ältere"
(noch bis 17. Februar 2008)

Die Vorträge im Rahmen der Sonderausstellung "Cranach der Ältere" im Städel Museum finden jeweils im Metzler-Saal (Eingang Dürerstraße 2) statt. Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 22. Januar 2008, 19.00 Uhr
Vortrag von Dr. Gunnar Heydenreich, Düsseldorf
"Neues zu Maltechnik und Arbeitsweise Lucas Cranachs"

Von seinen Wittenberger Anfängen an wird Cranach als der "schnellste der Maler" gefeiert; selbst seine Grabinschrift hält dieses zeitgenössische Urteil für die Nachwelt fest. Dennoch unterscheiden sich seine Tafelbilder im maltechnischen Aufbau nicht wesentlich von denen seiner Zeitgenossen. Den vermeintlichen Widerspruch zwischen der stupenden Qualität und der ungeheuren Produktivität des Cranach-Ateliers hat man lange nicht aufzulösen verstanden. Gunnar Heydenreich gewann aus der mikroskopischen und gemäldetechnologischen Untersuchung von Hunderten von Werken eine Fülle neuer Erkenntnisse, welche die Effizienz des Unternehmens Cranach erklären. Er verbindet dabei Laborbefunde mit historischen Quellen und kann deswegen zum ersten Mal anschaulich und detailliert schildern, woher Cranach bestimmte Pigmente bezog, wie er seine Bildträger zubereiten ließ, und wie er die Aufgabenverteilung unter seinen Mitarbeitern regelte.

Dr. Gunnar Heydenreich ist stellvertretender Leiter des Restaurierungszentrums der Landeshauptstadt Düsseldorf. Seine 2007 erschienene Monographie Lucas Cranach the Elder: Painting materials, techniques and workshop practice, die neue und bahnbrechende Erkenntnisse zu Malweise und Werkstattorganisation Cranachs liefert, stellt einen der wichtigsten Beiträge jüngeren Datums zur Cranach-Forschung dar.

Donnerstag, 31. Januar 2008, 19.00 Uhr
Vortrag von Prof. Dr. Berthold Hinz, Kassel
"Werkstatt und Variante bei Lucas Cranach"

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der Cranachschen Produktivität ist die

Fähigkeit, das in der Werkstatt vorhandene Vorlagenmaterial auf immer neue Weise phantasievoll zu kombinieren. Aus einem letztlich begrenzten Fundus wird so eine ungeheuere Vielzahl an bildlichen Lösungen generiert. Mit dedektivischem Spürsinn rekonstruiert Berthold Hinz die hinter den Bildern liegenden Formeln und die künstlerischen Verfahrensweisen bei ihrem Einsatz. Dabei kommt er auch auf die Frage der beteiligten Personen zu sprechen: Woran können wir bei einer so perfekt organisierten Praxis im Atelier noch die Handschrift des Meisters von derjenigen seiner Mitarbeiter unterscheiden"

Prof. Dr. Berthold Hinz lehrte bis zu seiner Eremitierung als Professor für Kunstgeschichte an der Kunsthochschule / Universität Kassel. In seinem umfangreichen Oeuvre hat er sich mehrfach ausführlich mit dem Werk Lucas Cranachs des Älteren beschäftigt und zählt zu den renommiertesten Cranach-Spezialisten.

Dienstag, 5. Februar 2008, 19.00 Uhr
Vortrag von Prof. Dr. Martin Warnke, Hamburg
"Lucas Cranach zwischen den Konfessionen"

Cranachs Bedeutung als "Maler der Reformation" ist unbestritten " seine Porträts von Martin Luther und seiner Frau Katharina von Bora wurden in der Cranach-Werkstatt in Serie produziert und im Rahmen einer regelrechten Imagekampagne für den Reformator eingesetzt. Daneben war Cranach maßgeblich an der Entwicklung genuin protestantischer Bildthemen beteiligt, die Luthers Lehre propagierten und trotz Bilderstürmerei überdauern konnten. Gleichzeitig blieb er aber seinen altgläubigen Auftraggebern treu. In Cranachs Werkstatt entstanden bis zu seinem Lebensende zahlreiche Madonnenbilder, von denen einige bis heute als Gnadenbilder besonders verehrt werden. Für Kardinal Albrecht von Brandenburg, den Gegenspieler Luthers, lieferte er nicht nur die Entwürfe zu bedeutenden Kirchenausstattungen, sondern porträtierte diesen mehrfach " in der Rolle des Kirchenvaters Hieronymus. In seinem Vortrag beleuchtet Prof. Dr. Martin Warnke welche Auswirkungen die im Zuge der Reformation veränderten politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Bildkünste im Allgemeinen und speziell auf Cranachs künstlerisches Schaffen hatten.

Martin Warnke, bis zu seiner Eremitierung im Jahre 2003 als Professor für Kunstgeschichte zunächst in Marburg und dann in Hamburg tätig, gehört zu den einflussreichsten und bekanntesten Kunsthistorikern in Deutschland. Sein besonderes Augenmerk gilt der Rekonstruktion der sozialgeschichtlichen und politischen Rahmenbedingungen, unter denen Kunstwerke entstehen.

Ort: Metzler-Saal, Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt, Eingang Dürerstraße 2

Information: www.staedelmuseum.de, E-Mail: info@staedelmuseum.de, Tel.: (+49-69) 60 50 98-0

--

Quellennachweis:

ANN: Vortragsprogramm zur "Cranach"-Ausstellung (Frankfurt, Jan-Feb 08). In: ArtHist.net, 17.01.2008. Letzter Zugriff 30.07.2025. <https://arthist.net/archive/30014>.